

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger von Simmertal,

„Wer beim Bürgerentscheid mit Ja stimmt, also gegen die Verpachtung von gemeindeeigenen Grundstücken, stimmt damit **nicht gegen Windkraft ab**. Ein ja bei der Abstimmung bedeutet, dass die Gemeinde und damit alle Bürgerinnen und Bürger an den Erträgen **nicht beteiligt werden**.“

Wir, die Gemeindeverwaltung bitten Sie, beim Bürgerentscheid Ihr Kreuz bei NEIN zu machen!

Warum **aus Sicht der Gemeindeverwaltung** Simmertal seine Flächen für **Windenergie** zur Verfügung stellen sollte:

Die geplanten Windenergieanlagen sollen in einem Gebiet errichtet werden, **das nach den Vorgaben des Landes Rheinland-Pfalz bereits als Vorrangfläche für Windenergie ausgewiesen wurde. Über die grundsätzliche Frage, ob in diesem Gebiet Windkraftanlagen entstehen können, entscheidet daher nicht die Ortsgemeinde Simmertal, sondern die zuständigen Planungs- und Genehmigungsbehörden.**

Der Bürgerentscheid ist deshalb keine Abstimmung über „Windkraft ja oder nein“. Vielmehr geht es um die Frage, ob die Gemeinde ihre eigenen Grundstücke für die Anlagen zur Verfügung stellt und **damit Einnahmen für die Allgemeinheit erzielt**.

Sollte die Gemeinde ihre Flächen nicht verpachten, bedeutet dies nicht automatisch, dass keine Windenergieanlagen gebaut werden. Da sich innerhalb der Vorrangfläche auch private Grundstücke befinden, ist es vielmehr wahrscheinlich, dass die Anlagen auf diesen Flächen errichtet werden. Die Auswirkungen der Anlagen auf Landschaft und Umfeld wären damit nahezu dieselben, die wirtschaftlichen Vorteile würden jedoch nicht der Allgemeinheit, sondern ausschließlich einzelnen privaten Eigentümern zufließen.

Durch die Verpachtung gemeindeeigener Flächen kann Simmertal langfristige und verlässliche Einnahmen erzielen. Diese Mittel kommen allen Bürgerinnen und Bürgern zugute. Sie können beispielsweise für die Unterhaltung von Straßen und gemeindlichen Einrichtungen, für Vereine, Spielplätze, Infrastrukturprojekte oder zur Entlastung des Gemeindehaushalts eingesetzt werden. Gerade in Zeiten knapper kommunaler Finanzen eröffnen solche Einnahmen Handlungsspielräume, die sonst nicht zur Verfügung stehen.

Darüber hinaus hat die Gemeinde als Grundstückseigentümerin bessere Möglichkeiten, ihre Interessen gegenüber dem Vorhabenträger einzubringen. Bereits in der Vergangenheit wurde darauf hingewirkt, dass Anlagen möglichst auf gemeindeeigenen Flächen und nicht im Wald errichtet

werden. **Durch eine aktive Beteiligung kann die Gemeinde ihre Vorstellungen zu Standortwahl, Naturschutz, Rückbauverpflichtungen und weiteren Vertragsinhalten wirksamer vertreten, wie zum Beispiel die Ausgestaltung von günstigeren Stromtarifen für die Simmertaler Bürgerinnen und Bürger.**

Zusammengefasst geht es beim Bürgerentscheid daher nicht um die Verhinderung von Windkraftanlagen. Die entscheidende Frage lautet vielmehr, ob die Gemeinde Simmertal und damit alle Bürgerinnen und Bürger von den Einnahmen und Gestaltungsmöglichkeiten profitieren sollen oder ob diese Vorteile ausschließlich privaten Grundstückseigentümern zugutekommen.